

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich Berlin, 1860

XXV. Die Rathmannen zu Königsberg und zu Soldin schlichten
Streitigkeiten, welche zwischen der Stadt Bärwalde einerseits und Michael
von Sidow und Friedrich Sack andererseits bestanden, am 23. April

Nutrungshodingungs

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

presencia per manum Hermanni de Luchow, Anno Domini Mo. CCCo. XXIIIIo., in die beatorum Dionisii et Sociorum eius.

Aus bem Konigeberger Copialbuche Ro. 5 und bem Originale No. 21 bes Stabtarchives.

XXV. Die Rathmannen zu Königsberg und zu Soldin schlichten Streitigkeiten, welche zwischen ber Stadt Bärwalde einerseits und Michael von Sidow und Friedrich Sack andererseits bestanden, am 23. April 1325.

Vor allen Christen Luden, dy deszen Brief zyn edder horen lesen, bekenne wy rathmanne tu Konigsberg vnd rathmanne thum Soldin, dat wy mechtig fyn gewelt tu vorscheidende Michil van Sidow vnd Frederick Zack nach erem tusprake vnd des rads der Stad tu Bernwolde, dat fy ere Lude hoger gepandet hebben, van den eren genommen dry punt vnd dry fchillinge, dar fpreke wy uth dor recht: Allerley holte, dy voreigent fyn, dy fcal men van rechte nicht hoher panden, wen dry Brandenburgische schislinge vn ses pennige. Weret aver, dat ymande duchte, dat he mere schaden gedan hedde, dar schal he zick an em an rechte laten genugen. Tu dem andern male, alzo Michel vnd Frederick deme rade tu Bernwolde anschuldiget, dat sy meinen in der stad holte zu Bernwolde vnd Wesen, dy dar liggen in oren holten vn an eren grenitzen, offt darin ennighe overvaringhe schege, sy queme tu, wo sy queme, dar menen fy twe penninge af tu hebbende vnd dy rath den drudden. Dar hebben wy fy fus an derscheiden in frundschap. Af dy von Forstenfelde welche overfaringhe deden an holte, an grafe edder welckerle wyfz dat fy dat deden, dar scholen die Hern van Forstenfelde twe pennige an hebben vnd die rath den drudden. Vortmehr alle overfaringe, die darin mochte schien in vorbenumeten holten vn wesen, dy schal dy rath to Bernwolde to richten hebben met allem rechte. Tu den drudden male, alfze Michil vnd Frederick den rade vn der stadt tu Berenwolde andedinget, dat fy willen hebben die vehweyde in den vorbenumeden holten und wesen, dar hebbe wy fy ym verscheiden met vrundschap, dat sy scholen hebben die vehwede met al dengenen, dar fy Heydehaver ave nemen, vngehindert vnd vngeweret, vtgenomen dy golnosche wese, dy scholen zy alle heigen van funte wolborgs dage wente tu*) funte wolborgen dage scholen zyk al digene Bruken, die da heydehaver ave geven den herrn to Forstenselde. Vortmer to den verden mable, alzo Michil vnd Frederick den Bat zu Bernwolde anschuldiget, dat em de Borger hindern vp eren Heyden met ören wegenen, dar hebbe wy fy fufz an derscheyden met vrindscap, dat die von Bernwolde scholen varen vp erer heyden die apenbaren weghe wente an dat gorische Brucke. Wan sie denne kawelen maken edder rutschlan, da scholen die Borger altusamende varen wente to eren heerwege vngehindert vnd vngeweret vn eyn jederman schal nicht syne sunderge wege maken vor die heyde. Ock also vme dy scheidinge butchen den heyden vnd den Brucken, die dan noch nicht verscheiden, die schole gy also holden, alzo gy van mynen herren

^{*)} Sier ift mohl eine gude.

den Vogeden vnde van dem rade to Konigifzberge gescheiden sin vp den malen. Weret, dat juwen eyn den andern des vor wolde zyn, so wete gy wol, wo gy met den rechte tu Costrin gescheiden syn, dat scal juwer eyn dem andern holden. Nu vp dat alle desze vorgescreven stukken vn Artikel eyn ieglich an sik selven geholden schal werden, dar segge wy Michil van Sido vnd Frederick Zack vnd vnse rechten erven dem rade tu Beerwolde, die nu syn vnd na en kommen mogen, in trewen dat to stede vnd veste du holdende, vnd desz tu tuge vn tu Beter bewaringe so hebben wy vnse ingesegel laten hangen an diesem brieve, de gescreven if tu Bernwolde, Anno MCCCXXV, an sunte Georgiens Avend.

Aus Didmann's Urfunden-Sammlung bes Ronigl. Beh. Staatsarchives fol. 142.

XXVI. Henning, Ebeling und Euno von Fiddichow versprechen ber Stadt Königsberg, daß ihr Brudersohn Busso nach erlangter Vollzährigkeit seine Rechte an die Mühle im Stadtgraben aufgeben foll, am 9. Januar 1327.

Nos henningus, Ebelynus et kuno, confratres de videchow, coram omnibus prefentia percipientibus viva voce protestamur per aperte, Nos providis Viris et honestis Dominis Consulibus Civitatis konigesberch unanimi voce et concordi manuque conjuncta promissife, quod noster patruus Busso, dilecti fratris nostri Bussone recordationis filius, cum ad annos venerit discretionis, omnia bona sua, quocunque nomine suerint nominata sive judicata, que habet in molendino dicte civitatis, in sossa fituato, si qua habere dinoscatur in eodem, ad manus sive usum presatorum Consulum Virorum prudentum predicte Civitatis prorsus et insolidum dimittere debet et resignare, quemadmodum nos dimissimus et presentibus resignamus. Vt promissio predicta perseveret et inconvulsa, presens scriptum viris sepedictis dedimus nostris sigillis communitum. Datum Anno domini M° CGC° XXVII°, sexta feria infra epyphanie domini octaua.

Rach bem Driginale bes Ronigsberger Stadtarchives No. 23.

XXVII. Landgraf Friedrich von Thuringen bestätigt der Stadt und dem Lande Königsberg ihre Nechte für den Fall, daß sie nach Markgraf Ludwigs Tod an ihn fallen sollten, am 15. Juli 1327.

Wir Friderich, von gotes gnaden Lantgraue zou Duringen, Marggraue zou Mysne vnd herre in dem Lande zou Plysne, bekennen offenlich an disem brise, geschee, das die Stat, das Lant vnd die Leute zou Kunigesperg an vns geuile von Tode vnses Swagers Marggraue